

# „Konfis coachen Konfis“

Fachkräfteaustausch in Finnland vom 22.-27. Oktober 2012



## Ziel des Fachkräfteaustausches in Finnland:

Acht Mitarbeitende der Jugendarbeit aus Sachsen besuchten Finnland, um sich vor Ort über die ständig wachsende Form von Konfi-Camp-Arbeit in Finnland zu informieren, damit wir die guten Erfahrungen und die neuen Ideen in unsere eigene Arbeit einfließen lassen können. Wichtig war uns dabei, nicht nur bestehende Konzepte übernehmen zu wollen, sondern diese auf unsere jeweilige Situation in Sachsen zuzuschneiden.

Das „Finnische Modell“ der Konfirmandenarbeit basiert auf Sommercamps und der zahlreichen Beteiligung von Ehrenamtlichen. Dieses Modell wollten wir kennen lernen und prüfen, inwieweit wir es für unsere eigene Arbeit mit Konfirmandinnen, Konfirmanden und Ehrenamtlichen umsetzbar machen können.



# Konfirmandenarbeit in Finnland

## Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten

Eine internationale Studie wurde durch Befragungen von 20.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden und 2.000 Lehrerinnen und Lehrern zu Beginn und am Ende der Konfirmandenzeit erstellt. Daraus ergab sich für das Jahr 2008 folgendes Ergebnis:

Finnland 88 %  
Schweden 34 %  
Dänemark 72 %  
Norwegen 67 %  
Schweiz 50 % (reformierte Kirche)  
Deutschland ca. 30 % (90 % der Mitglieder der ev. Kirche)  
.... der 14- bis 15-jährigen Jugendlichen nehmen an der Konfirmation teil.

In Finnland wurden befragt: 2.000 Jugendliche und 200 Lehrer und Ehrenamtliche aus 107 Konfirmandengruppen in 15 Gemeinden aus ganz Finnland.

In vielen Ländern sind die Zahlen rückläufig, nur in Finnland sind sie konstant geblieben!

## Warum?

### Gründe für die Beliebtheit finnischer Konfirmandenarbeit

- Hohe Stellung der Konfirmandenarbeit in der finnischen Gesellschaft und Kirche
- Teil der Jugendkultur
- Organisationsform ( Konfi-Camp)
- Gut geschultes und „buntes“ Mitarbeiterteam
- Einsatz von Teamern, welche umfassend und in hoher Qualität geschult wurden
- Hoher Stellenwert des offiziellen Rahmenplans für die Konfirmandenarbeit
- Stetige Erneuerung, Weiterentwicklung und akademische Forschung in der finnischen Konfirmandenarbeit
- Erhalt kirchlicher Rechte durch die Konfirmation



**Unsere Aufgabe besteht nun darin, anhand von Modellen aus Finnland, wie z.B. Gestaltung der Konfi-Camps und der Einsatz geschulter Teamer bzw. Mitarbeitenden, die Qualität der Konfirmandenarbeit in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens zu hinterfragen und zu prüfen, welche Möglichkeiten sich aus den Beispielen für uns ergeben könnten, um diese wichtige Aufgabe zu verbessern.**

# Konfi – Camps in Finnland

stehen unter dem Motto: „Leben – Glaube – Gebet“

## Historische Entwicklung

Die Camp-Form in Finnland war die Antwort auf folgende Probleme:

- Zu große Gruppen im Konfirmandenunterricht
- Mangel an ausgebildeten kirchlichen Mitarbeitenden
- Problematische Zeitstruktur bei der herkömmlichen Unterrichtsform im Konfirmandenunterricht
- Weite Entfernungen, dünn besiedeltes Land

## Gründe der schnellen Verbreitung der neuen Konfirmandenarbeitsform

- Lösung des Zeitproblems: Möglichkeit, den kompletten Unterrichtsstoff von 60 Stunden Dauer in nur zwei Camp-Wochen zu absolvieren
- Ausbildung von kirchlichen Jugendarbeitern in den Gemeinden sowie Schulungen für Pfarrer im Bereich der Jugendarbeit
- Mitwirkung von Diakonen, Lektoren, Organisten und Teamern in der Konfirmandenarbeit sowie eine gute Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit und den Schulen
- Erwerb eigener Camp-Zentren

## Organisation und Struktur

Die Konfirmandenzeit in Finnland hat mindestens 80 Unterrichtsstunden und eine Mindestdauer von 6 Monaten. Sie ist unterteilt in:

- **Anfangsphase** - zwischen 6 – 12 Stunden  
dient als erste Orientierungs- und Kennlernphase im Frühjahr
- **Intensivphase** - zwischen 44 – 56 Stunden  
d.h. 5 – 12 Tage Konficamp im Sommer
- **Abschlussphase** - zwischen 4 – 10 Stunden  
Evaluierung des Gelernten und Vorbereitung auf die Konfirmation

Die Verantwortung für die Planung und Ausführung der Konfirmandenarbeit tragen die Ortsgemeinden und obliegt einem Pfarrer. Beim Camp gehören neben dem Pfarrer weitere hauptamtliche kirchliche Mitarbeitende sowie temporäre Mitarbeitende, wie z. B. Theologiestudenten, Hilfslehrer und vor allem **Teamer** zum Leitungsteam. Große Investitionen werden in die Professionalisierung und Motivierung des bunten (aus verschiedenen Berufsgruppen stammenden) Leitungsteams gesteckt. Die Kosten für die Teilnehmenden der Konficamps werden in der Regel von der Ortsgemeinde getragen.

Unterstützung erhält das Team durch die **Großlinge**. Da es in Finnland wenig Jugendarbeit gibt, übernehmen die älteren Jugendlichen, also die Großlinge, Aufgaben wie die Gruppenleiter und lernen Verantwortung zu übernehmen.



## Die „Isoet“ – Großlinge

### Was bitte ist ein „Großling“?

In Deutschland:

- Gruppenleiter – Teamer – Freizeithelfer – Hilfslehrer – Motivator – Trainees – Mentis

In Finnland:

- ISONEN = Groß-ling (abgeleitet von „große Schwester“ & „großer Bruder“)  
Diese Form bezeichnet die Stellung und die Aufgabe der Großlinge sehr treffend

Von Anfang an haben ältere Jugendliche auf dem Konfi-Camp als Gruppenleiter, später Teamer genannt, mitgearbeitet und sich bei den Teamerschulungen ständig weiterentwickelt.

### Aufgaben und Rolle der Großlinge in der Konfirmandenarbeit

Gleichzeitig sind die Ausbildung und Qualifizierung von Großlinge jedoch auch Ziel der Jugendarbeit. Jugendliche sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen und neue Rollen ausprobieren ohne über- oder unterfordert zu werden.

#### Aufgaben:

- Leiten von Kleingruppen, Entertainer (Abendprogramm und Freizeitgestaltung)
- Vorbereitung von Gottesdiensten und Halten von Abendandachten
- Beteiligen am Unterricht
- Übernahme vieler praktischen Aufgaben
- Sorgen für Disziplin, Schaffen von Atmosphäre

#### Rolle:

- Seelsorger
- Sprachrohr bzw. Brückenbauer, Vermittler bzw. Schlichter, Arbeitspartner
- Vorbildfunktion & Identifikationsfiguren

---

#### Hinweis:

Die Dokumentation dieser Multiplikatorenreise nach Finnland wird auf einer CD erscheinen.

#### Bestellungen:

Landesjugendpfarramt, Frau Annett Lindner  
Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden  
E-Mail: [annett.lindner@evlks.de](mailto:annett.lindner@evlks.de)

#### Impressum:

Textzusammenstellung: Heike Siebert, Landesjugendwartin für Mädchen- und Konfirmandenarbeit und Genderbeauftragte, Landesjugendpfarramtes  
Textquellen: Material der finnischen Kolleginnen und Kollegen  
Layout: Christine Weirauch, Landesjugendpfarramt



Evangelische Jugend in Sachsen  
Landesjugendpfarramt